

Wunschziel ist erreicht

Crowdfunding-Projekt des EWR bringt 15.000 Euro für neues Spielgerät der Kita St. Michael in Eich

EICH (red). Die katholische Kindertagesstätte St. Michael in Eich hat das bisher größte Crowdfunding-Projekt auf der EWR-Crowd erfolgreich abgeschlossen. Mit einer Spendensumme von 15.000 Euro erreichte die Kita ihr Wunschziel. Gesammelt wurde für ein neues Außenspielgerät, das Bewegungsfreude und Abenteuerlust für die Kinder draußen ermöglichen soll. „Mit Schminkaktionen, Spendenaktionen und der Unterstützung einzelner, sehr engagierter Eltern haben wir es geschafft“, berichtet Kita-Leiterin Felicitas Baier. „Außerdem haben viele Unternehmen aus Eich und Umgebung ohne großes Zögern attraktive Prämien zur Verfügung gestellt, was einen zusätzlichen Anreiz geschaffen hat“, ergänzt sie. Insgesamt haben 101 Spender das Projekt mitfinanziert. Damit steht der Auswahl eines geeigneten Spielgerätes nichts mehr im Wege. Insbesondere die veränderten Lebensbedingungen und erhöhten Betreuungszeiten in der Kita waren der Antrieb, um das Crowdfunding-Projekt

zu starten. „Ein solches Projekt zu stemmen erfordert viel Zeit und Ausdauer. Hier möchte ich mich gerne bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern bedanken, die gemeinsam an einem Strang gezogen haben, um die Spendensumme zu erreichen“, sagt die Kita-Leiterin. EWR-Unternehmenssprecher Dominik Nagel bekräftigt: „Das Projekt der Kindertagesstätte St. Michael zeigt einmal mehr, wie gesellschaftliche Verantwortung durch die EWR-Crowd übernommen und gelebt werden kann. Wir freuen uns sehr über diesen großen Erfolg.“ Besonders in der aktuellen von Krisen geprägten Zeit sei es dem Unternehmen wichtig, die Menschen in seinem Versorgungsgebiet zu unterstützen, damit soziale Projekte nicht auf der Strecke bleiben. Der Sonderförderpotf mit je 500 Euro Starterbonus für die ersten 30 Projekte, die auf der EWR-Crowd angelegt werden, ist bisher noch nicht voll ausgeschöpft. Interessierte können sich unter www.ewr-crowd.de informieren, um ein Projekt auf der EWR-Crowd zu starten.



EWR-Unternehmenssprecher Dominik Nagel mit Kindern der Kita St. Michael in Eich. Foto: Rudolf J.Uhrig

Mehr Radwege, weniger Baugebiete

Kreisentwicklungskonzept: Diskussion über Radrouten für Pendler / Gemeinden interessieren sich für Zukunftschek

Von Christine Bausch

ALZEY-WORMS. Die Bürger diskutieren rege mit im Netz: 33 Vorschläge für neue Alltagsradwege sind bereits eingegangen, 75 Ideen für Ausbau und Sanierung vorhandener Routen, dazu viele Anregungen für eine verbesserte Verkehrsreglung. Das Radverkehrskonzept ist der Teil im Kreisentwicklungskonzept, der bereits am weitesten vorangeschritten ist, wie Kreisplaner Harald Müller im Ausschuss für Nachhaltigkeit, Umwelt und Klimaschutz erläuterte. Und ein Thema, wie Jean-Sebastien Larro (Grüne) hinzufügte, das bei Jugendlichen ganz oben steht.

Aus den Daten der ersten Bürgerbeteiligung und jenen des Stadtradelns 2020 hat das Team um Harald Müller die Lieblingsrouten der Fahrradpendler herausgefiltert und zu einem Wunschnetz zusammengefügt. Das wiederum konnte bis Freitag in einer zweiten Öffentlichkeitsbeteiligung diskutiert werden, allein in der letzten Woche seien dazu 216 Kommentare eingegangen. Eine Mehrheit etwa hält einen Radweg entlang der ehemaligen Bahnstrecke zwischen Bornheim und Armsheim nicht für sinnvoll, da es in der Nähe bereits einen Radweg gibt – diese Route werde nun wohl wieder herausgenommen, skizzierte Müller eines der Ergebnisse. Ende Januar soll das Konzept Kreisausschuss und Kreistag vorgelegt werden, bis dahin soll laut Kreisplaner auch eine Ersteinschätzung des Naturschutzes vorliegen. Dabei geht es zum Beispiel darum, ob auf dem Hochplateau zwischen Ober-Flörshheim und Flornborn ein Radweg denkbar wäre – denn dort befindet sich ein Vogelschutzgebiet. Eine Online-



Die touristischen Radwege sind teilweise recht gut ausgebaut. Doch wo fehlt es an Pendlerwegen für den Alltag? Das diskutieren die Alzey-Wormser im Netz. Archivfoto: pakalski-press/Boris Korpak

Bürgerumfrage hatte zudem ergeben, dass die überwiegende Mehrheit der Befragten der Auffassung ist, dass der Kreis insgesamt grüner, flexibler und innovativer werden soll, dass Klima- und Naturschutz im Vordergrund stehen müsse – und auch, dass die Gemeinden nicht mehr in größerem Umfang Baugebiete ausweisen sollten. Das aber wird nach Einschätzung der Ausschussmitglieder eine der größten Herausforderungen bei der Umsetzung des Kreisentwicklungskonzepts werden. Ralph Bothe (SPD) forderte, Gemeinderäte und Bürgermeister frühzeitig einzubeziehen, um dafür zu sensibilisieren, dass Wachstum nicht der alleinige Weg zum Erfolg sei. Er führte ein Beispiel aus dem Landkreis Birkenfeld an, wo subventionierte Bauplätze Neubürger anlocken sollen – doch weil es

dort kaum Arbeitsplätze gebe, würden eben diese Neubürger als Pendler eine verstärkte Mobilität auslösen. Das Land müsse hier den Rahmen abstecken, forderte Bothe. Im Gegenteil gehe es darum, Genügsamkeit zu zeigen, meinte auch Maximilian Abstein (CDU). Er brachte einen Bonus ins Spiel, den Gemeinden bekommen könnten, wenn Flächen nicht wie geplant verbraucht würden. Die VG Wörrstadt sei zwar, wie der Ausschussvorsitzende Thomas Rahner (SPD) ausführte, die klimafreundlichste Verbandsgemeinde im Kreis, zugleich aber die mit dem höchsten Flächenverbrauch. Künftig gelte es noch stärker, Schwerpunkte zu setzen. Das Kreisentwicklungskonzept könne zwar nicht in die Raumordnungsplanung eingreifen, ergänzte Harald Müller,

es könne aber helfen, der Öffentlichkeit die Probleme bewusst zu machen. Eine Studie soll laut Müller drei Szenarien durchspielen und zeigen, wie sich der Landkreis bis 2030 bei einem linearen, einem moderaten und einem qualitativen Wachstum entwickeln würde. „Das hat so noch niemand gemacht, es wäre ein Alleinstellungsmerkmal für Alzey-Worms.“ Das Land sei folglich sehr interessiert an den Ergebnissen, erklärte Jana Hempel, Leiterin der Abteilung Bauen und Umwelt, und fördere die in Vorbereitung befindliche Studie überdies mit 20 Prozent. Für den Zukunftschek Dorf, mit dem das Land die Gemeinden beim demografischen Wandel oder der Nahversorgung unterstützen möchte, haben sich laut Müller bereits neun in-

BÜRGERBETEILIGUNG

Die Ergebnisse der Bürgerumfrage sowie der Bestandsanalyse können auf der **Projekt-Webseite** eingesehen und heruntergeladen werden: <https://entraportal.de/kreisentwicklungskonzept-alzey-worms/>

teressierte Gemeinden gemeldet. Es ist der dritte Aspekt des Kreisentwicklungskonzepts, der auch die Möglichkeit bietet, teils veraltete Dorfneuerungskonzepte zu aktualisieren und gemeinsam mit den Bürgern eine Strategie für die Zukunft zu entwickeln. Diese wiederum ist maßgeblich für Fördergelder zur Dorfneuerung. Bis Weihnachten sollen Arbeitshilfen und Erhebungsbögen, etwa für den Gebäudebestand, fertig sein.

AUF EINEN BLICK – Aktionstag Kinderturnen

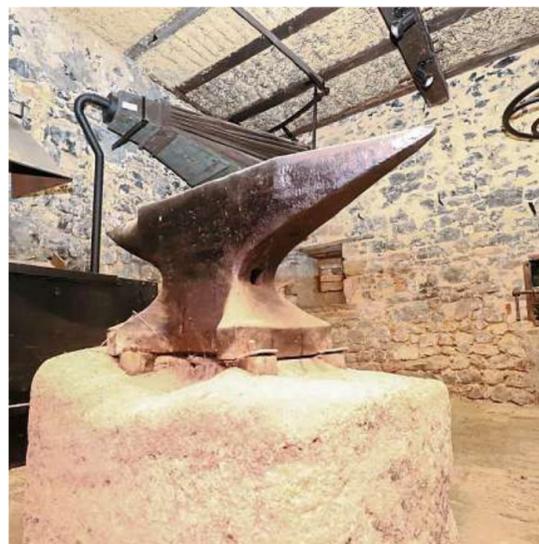
ARMSHEIM (red). Anlässlich des bundesweiten Tags des Kinderturnens am Samstag, 12. November, lädt der Deutsche Turner-Bund in Kooperation mit der Bewegungsinitiative „Kinder Joy of Moving“ alle Kinder ein, in die Welt des Turnens hineinzuschneppern. Auch der TSV Armsheim-Schimsheim beteiligt sich an dem Aktionstag und öffnet die Türen der Wiesbachtalhalle von 10 bis 12 Uhr. Die Familien erwarten ein spannendes Programm, bei dem die Kinder das Turnen ausprobieren können. Eigens für den Tag des Kinderturnens hat die Deutsche Turner-Jugend das „Das-kann-ich-schon!“-Abzeichen entwickelt. Zusätzlich sind viele Gerätelandschaften aufgebaut. Im Rahmen des Aktionstages können die Kinder ausgewählte Übungen absolvieren und erhalten als Belohnung eine Urkunde und ein Abzeichen. Die Übungen sind so gewählt, dass sie den Kindern Vertrauen in ihren Körper vermitteln und ihnen zeigen, was sie schon alles können. Alle Kinder und Eltern sind eingeladen, die Begeisterung am Turnen zu erleben. Dabei soll der Spaß an der Bewegung im Vordergrund stehen. Kinder entdecken die Welt in und durch Bewegung. Wie keine andere Sportart fördert das Kinderturnen alle wichtigen motorischen Grundfertigkeiten wie Laufen, Springen, Werfen oder Rollen. Am Nachmittag, von 14 bis 16 Uhr, finden die Vereinsmeisterschaften der Turnerinnen statt, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Sanierung schreitet voran

Sachstand bei Dorfschmiede Wachenheim / Kita-Neubau vor Ausschreibung

Von Karl M. Wirthwein

WACHENHEIM. Etwa im Jahr 1750 wurde in Wachenheim die Dorfschmiede erbaut. Einst wurden dort die Hufe der Pferde beschlagen und Kleingeräte für die Landwirtschaft und den Weinbau gefertigt und repariert. Der letzte Schmied löschte 1959 die Befeuereungsstelle für immer. Wer die Schmiede zwischenzeitlich besucht hat, könnte glauben, dass der Schmied erst jüngst die Arbeit niedergelegt hat. In den späten 1980-er Jahren konnte die Gemeinde die Dorfschmiede samt Inventar erwerben und durch sinnvolle Ergänzungen



Noch sind die Sanierungsarbeiten in der Wachenheimer Dorfschmiede nicht abgeschlossen. Archivfoto: pakalski-press/Andreas Stumpf

der Gerätschaften ein authentisches Zeitzeugnis bewahren. Zur Zeit ist sie jedoch geschlossen. Umfangreiche Sanierungsarbeiten stehen an, die teilweise schon ausgeführt wurden. Die Bausubstanz des gesamten Gebäudes war in die Jahre gekommen und besaß eine Vielzahl an baulichen Mängeln, vor allem an der Fassade. Auch war kein Stromanschluss vorhanden. Ortsbürgermeister Dieter Heinz konnte in der vergangenen Ratssitzung den aktuellen Sachstand verkünden. Der neue Anstrich sei gelungen und sehe gut aus, sagte er. Auch die neuen Glasscheiben um den Eingangsbereich sind

verbaut. Durch ein neu errichtetes Glasatrium im vorderen Innenraum ist eine tägliche Zugänglichkeit der Schmiede ohne Führung möglich. Außen soll ein neues Schild angebracht werden. Werner Gaede erklärte, dass noch Sanierungsarbeiten an den alten Holzfenstern anstünden.

Förderungsantrag für Kindergarten fehlt noch

Neuigkeiten gibt es auch in Bezug auf den geplanten Kindergarten für die Wachenheimer und Molsheimer Kinder. Inzwischen sind die Planungen für den Neubau einer dreigruppigen Einrichtung abgeschlossen und die Genehmigung liegt vor, berichtete Verbandsbürgermeister Ralph Bothe. Jetzt fehlt nur noch der Antrag auf Landesförderung, der durch die Kreisverwaltung ausgestellt wird. Allerdings fehlen in diesem Antrag die Richtwerte für die Kosten pro Quadratmeter. Diese Kosten werden schon jetzt aufgrund von Preiserhöhungen überschritten. Kurzfristig will man sich nun beraten, wie das Problem am Schnellsten gelöst werden kann. Sobald der Antrag genehmigt ist, kann die Ausschreibung beginnen, sonst würde alles zu schwerwiegenden Beanstandungen führen. Die Ausschreibungsunterlagen sind bereits fertiggestellt und könnten versendet werden. Bothe hofft, dieses Problem in den nächsten 14 Tagen lösen zu können.

– Anzeige –

RH Senioren-Residenz in Fürfeld

3,7% Rendite

PFLEGEAPPARTEMENTS VON RÖMERHAUS

Wählen Sie die beste Anlageform für Ihr Geld mit dem Erwerb eines Pflegeappartements von Römerhaus. Sie profitieren sofort mit garantierter, monatlicher Rendite und sorgen gleichzeitig für sich vor.

- **Sichere Sachwert-Anlage mit 3,7 % Rendite**
- **Garantierte Mieteinnahmen, auch bei Leerstand**
- ✓ Provisionsfrei direkt vom Bauträger
- ✓ 20-jähriger indexierter Mietvertrag
- ✓ Bevorzugtes Belegungsrecht, auch für Angehörige
- ✓ Sehr erfahrener und bonitätsstarker Betreiber

Jetzt informieren:
Tel.: 06235 95830

Unser Anlagetipp:
RH Senioren-Residenz in Fürfeld

90 Pflegeplätze, großzügig geschnittene Appartements, außergewöhnliche Architektur.
■ Top Rendite ■ Garantierte Mieteinnahmen

Römerhaus
 Stabil. Sicher. Sorglos.
 Tel.: 06235 - 95830
 info@roemerhaus.de
 www.roemerhaus.de